

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 65 (2009)
Heft: 4

Rubrik: Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wörter, das es da für das Deutsche Seminar in Zusammenarbeit mit vier weiteren Universitäten zu bewältigen gilt.

Diese beeindruckenden Glanzlichter der akademischen Praxis im Sinne einer Fortsetzung des Humanistengeistes mit modernen Mitteln hin-

terliessen einen starken Eindruck, mit dem man sich hoch befriedigt von der interessanten Mitgliederversammlung nach Hause begab.

Peter Heisch

Chronik

Fremdsprachen in der Primarschule

Der Frage, wie weit Primarschüler mit dem Erlernen von zwei Fremdsprachen überfordert sind, ist eine Nationalfondsstudie nachgegangen, die von 2005 bis 2008 in den Kantonen Obwalden, Zug und Schwyz (ab drittem Schuljahr Englisch, ab der fünften Klasse Französisch) sowie Luzern (altes Modell) durchgeführt wurde. Die Studie kommt zum Schluss, dass Primarschüler durch die zwei Fremdsprachen nicht überfordert werden; im Gegenteil: Beim Erlernen der zweiten Fremdsprache profitieren sie von der ersten und sind damit im Vorteil.

Maturitäten im Jahre 2008

18 100 Personen erlangten im Jahre 2008 eine gymnasiale Maturität,

4 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Frauenanteil betrug 58 Prozent.

Schulische Ausbildung wird immer länger

Die Ausbildungsdauer steigt sowohl in der Schweiz als auch in den meisten anderen OECD-Ländern. Während 1980 einem fünfjährigen Kind eine Schulzeit von 14,5 Jahren bevorstand, waren es im Jahr 2006 17 Jahre. Damit liegt die Schweiz noch knapp unter dem OECD-Durchschnitt von 17,5.

Illetrismus in der Schweiz

Der Schweizerische Verband für Weiterbildung und der Dachverband für Lesen und Schreiben fordern eine nationale Strategie gegen den Illetrismus. Gegenwärtig können rund

800 000 Schweizer trotz Schulbildung nicht richtig lesen und schreiben.

Moratorium bezüglich der neuen Rechtschreibung?

Die dreijährige Übergangsfrist, während der die alte Schreibweise noch toleriert wurde, geht mit dem 31. Juli 2009 zu Ende. Die Schweizer Orthographische Konferenz (SOK)

hat Mitte Juni an die Öffentlichkeit und die politischen Behörden appelliert, in Anbetracht der Unklarheiten der neuen Rechtschreibung die herkömmlichen Regeln wieder anzuerkennen und auf die Bevorzugung von Reformschreibungen zu verzichten. (Bei Redaktionsschluss steht eine Stellungnahme zuständiger Behörden noch aus.)

Briefkasten

**Bearbeitet von Max Flückiger,
Jilline Bornand
und Andrea Grigoleit,
Compendio Bildungsmedien AG**

Frage: Warum finde ich in Wörterbüchern nur die Wendung «**im Hinblick auf**»? Ist «**im Blick auf**» nicht richtig?

Antwort: Nicht alles, was nicht im Wörterbuch steht, ist falsch. So ist sicher richtig: *Im Blick auf irgendetwas*. «Blick» können Sie eben stilistisch und sachlich auf alle möglichen Arten verwenden, und das kann nicht alles in einem Lexikon stehen. Das Wort «Hinblick» dagegen wird nur in dieser einen Form «im Hinblick auf» verwendet, und das steht

im Wörterbuch. (Das Wort ist im Übrigen eher Papierdeutsch.)

Frage: Wann verwendet man «**aufwändig**» und wann «**aufwendig**»? Gibt es einen Bedeutungsunterschied?

Antwort: Erst seit der Geltung der neuen Rechtschreibregeln gilt auch *aufwändig* als richtig; früher galt nur *aufwendig*. Die beiden Formen sind jedoch völlig bedeutungsgleich. Sie unterscheiden sich inhaltlich nur in der Begründung ihrer Ableitung: *aufwändig* kann man von Aufwand ableiten, *aufwendig* ist von *aufwenden* (das auch nach neuer Rechtschreibung mit «e» geschrieben wird) abgeleitet, wobei etymologisch alle Formen auf den gleichen